

SPD-Ortsverein Weilburg

Presseinformation vom 28.3.2010

"Sinnlose Gewalt" im Parkhaus Landtor zeigt gesellschaftliche Mängel auf

Gesellschaftliche Fehlentwicklungen sind durch Video-Überwachung nicht zu verhindern

SPD will qualifizierte Jugendarbeit verstärken

Die Videoüberwachung in der meist leer stehenden Millioneninvestition „Parkdeck am Landtor“ ist nicht der allein richtige Weg zur Verhinderung von Vandalismusschäden. Diese Position vertritt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Karl-Peter Wirth. Die Ursachen der Gewaltaktionen müssen noch viel stärker in den Fokus geraten, denn erforderlich ist ein Wechselspiel zwischen überwachenden, unterstützenden und sozialtherapeutischen Maßnahmen für die Jugendlichen. Nur so ist eine langfristige Lösung möglich. Vielleicht sind so kurzfristige Aktionen, insbesondere jugendlicher Täter zu verhindern, die Wurzel der Taten indes gehen diese Überwachung nicht an. Diese sind viel facettenreicher.

Es geht nicht einzig allein darum die Probleme die jugendliche Täter *machen* zu bekämpfen, denn das wird durch die Videomaßnahme erreicht, sondern darum die Probleme, die Jugendliche *haben*, anzugehen. Den Taten liegen meist gesellschaftliche Fehlentwicklungen zugrunde, die angegangen werden müssen, so Karl-Peter Wirth Die Gewalt und deren Zunahme resultiert aus verschlechterten gesellschaftlichen Bedingungen, die oft mit Perspektivlosigkeit einhergehen. Hier gilt es anzusetzen und Techniken zu entwickeln die jugendlichen Gewalttätern erlauben ihr eigenes delinquentes Verhalten selbst auszubremsen.

Dies ist ein hochgestecktes Ziel, hat aber für das gesellschaftliche Miteinander eine langfristig wichtige Bedeutung.

Gleichzeitig geht es darum Jugendlichen Perspektiven zu bieten. Dies bedeutet die Heranführung an qualifizierte Schulabschlüsse, denn in diesem Bereich sind noch große Mängel vorhanden und auch die Bereitstellung von berufsfördernden Maßnahmen und Ausbildungsstellen. Weiter geht es darum den Jugendlichen ein strukturiertes Freizeitverhalten zu vermitteln.

Die Aktivitäten der Stadt Weilburg im Bereich Jugendarbeit werden dabei von Karl-Peter Wirth ausdrücklich begrüßt. Insbesondere Streetwork und Schulsozialarbeit sind richtige Schritte, die nach den Vorstellungen der SPD noch weiter auszubauen sind. Auch die Elternhäuser sind gefordert, die oft durch ein defizitäres Erziehungsverhalten geprägt sind.